

VielSaitig Streichergruppen gemeinsam von Anfang an

Berufsbegleitende Fortbildung

Partner:

Bundesverband Musikunterricht
Deutscher Tonkünstlerverband
Verband deutscher Musikschulen



Termine

1. Phase	18.–20. Oktober 2019
2. Phase	21.–24. Februar 2020
3. Phase	1.–3. Mai 2020
Anmeldeschluss	20. September 2019

Die Zulassung erfolgt in der Reihenfolge des Posteingangs.
Die Zahl der Teilnehmer*innen ist begrenzt.

Tagungsort

Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen
Hugo-Herrmann-Straße 22, 78647 Trossingen
Telefon: +49 (74 25) 94 93-0
E-Mail: sekretariat@bundesakademie-trossingen.de
www.bundesakademie-trossingen.de

Aufenthalt

Vollpension | Einzel- oder Zweibettzimmer mit Dusche und WC

Kosten

pro Phase	Teilnahmebeitrag	220,00 €
Phase 1 und 3	Vollpension im Zweibettzimmer pro Phase	79,40 €
	Vollpension im Einzelzimmer pro Phase	99,40 €
Phase 2	Vollpension im Zweibettzimmer	119,10 €
	Vollpension im Einzelzimmer	149,10 €

(Kostenanpassung vorbehalten)

Sonderkonditionen für Bahnreisende

www.bundesakademie-trossingen.de/service/db-veranstaltungsticket

Allgemeine Geschäftsbedingungen und Datenschutz

Für die Teilnahme an unseren Veranstaltungen gelten unsere AGB (Rücktritt, Haftung usw.) sowie unsere Datenschutzerklärung, die auf unserer Website (www.bundesakademie-trossingen.de) eingesehen werden können und die wir bei Bedarf gerne zusenden.

Fördermöglichkeiten

www.bundesakademie-trossingen.de/service/foerdermoeglichkeiten

18. bis 20. Oktober 2019
21. bis 24. Februar 2020
1. bis 3. Mai 2020



myBAK

Mit Ihrem persönlichen Akademie-Account können Sie sich vereinfacht anmelden, Fahrgemeinschaften bilden, Unterlagen Ihrer gebuchten Veranstaltungen an einem Ort finden und aktuelle Infos bevorzugt erhalten.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Gefördert vom:



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Die Bundesakademie ist zertifiziert nach ISO 9001



VielSaitig

Streichergruppen gemeinsam von Anfang an: im Instrumentalunterricht, Ensemble und Anfänger*innenorchester

Erst die Spieltechnik, dann das gemeinsame Musizieren? Dieses Prinzip instrumentalen Lernens hat glücklicherweise inzwischen ausgedient. Um die Freude des Zusammenspiels zu erleben und dabei zu spüren, wie ein einzelner Ton im klingenden Ganzen aufgeht, braucht es keine definierte Grundausstattung an Tönen, Stricharten und technischen Basics. Fachlich sinnvoll, klug und vorausschauend angeleitet bietet gemeinsames Musizieren in Gruppen von Anfang an vielfältigen (Spiel-)Raum für bewegende und motivierende musikalische Erfahrungen.

Gerade Lehrkräften im Streicherbereich stehen in ihren Tätigkeitsfeldern hierfür ganz unterschiedliche Unterrichtssettings zur Verfügung. Ihr Bogen spannt sich vom Unterricht mit homogenen Streichergruppen im Instrumentalunterricht bzw. in der Stimmgruppe eines (Anfänger*innen-)Orchesters über die Arbeit in heterogen besetzten Streicherklassen und -ensembles bis hin zu Orchesterangeboten in den ersten Streicherjahren. Eine Vielfalt an Möglichkeiten, mit der sich nicht nur die eigene pädagogische Arbeit bunt und abwechslungsreich gestaltet, sondern die zugleich auch mit jeweils spezifischen Aufgabenstellungen verknüpft ist. In welcher Formation und in welcher Zusammensetzung auch immer musiziert wird: Der Erfolg und die Freude am gemeinsamen Tun stehen und fallen mit dem methodischen Repertoire und instrumentalpraktischen Know-how, mit den kreativen Ideen und pädagogischen Kompetenzen der Leiter*innen.

Diese berufsbegleitende Fortbildung bietet Streicherlehrkräften daher Gelegenheit, sich mit sämtlichen Komponenten des gemeinschaftlichen Musizierens in den ersten Streicherjahren zu beschäftigen. Dies bedeutet, dass die gemeinsame Arbeit stets mit unterrichtlichen Inhalten verbunden wird, das Instrument also im Musizieren mit anderen erlernt wird. Hilfreich in diesem Zusammenhang ist es, sich auch mit den Grundlagen eines Nebeninstrumentes der Streicherfamilie vertraut zu machen, um in heterogenen Ensembles fachkompetente Hilfe anbieten zu können. Zudem eröffnet dieser bewusste Perspektivwechsel – vom Lehren zum (Wieder-)Lernen – wertvolle, für das eigene Unterrichten nützliche Erfahrungen: eine Chance, die vertrauten Unterrichtsmuster und methodischen Arbeitsweisen zu reflektieren und ggf. neue Lernwege zu erschließen.

Zielgruppe

Lehrkräfte an Musikschulen, Schulen oder im freien Beruf, die mit Streicherschüler*innen in homogenen oder gemischten Gruppen arbeiten bzw. sich zukünftig mit dieser Aufgabe beschäftigen möchten; Leiter*innen von Streicherensembles, Streicherklassen und Anfänger*innenorchestern

Themen und Inhalte

► musikalische Prozesse

- gemeinsam musizierend lernen
- der Spagat zwischen individueller und gemeinsamer Förderung
 - Binnendifferenzierung & Integration unterschiedlicher Leistungsniveaus
 - Methoden und Lernwege
 - Motivation und Unterstützung
 - Organisation und Planung von Unterrichtsstunden
- Solmisation und Rhythmusarbeit als methodische Werkzeuge
- Improvisation als Möglichkeit individueller Förderung in der Gruppe
- der Klang der Gruppe
- Intonation bewusstmachen und langfristig entwickeln
- Farben, Dynamik und Phrasierung

► vermittelnde Kompetenzen

- Präsenz & Körpersprache
- Führungsrollen gestalten
 - Leiten und Anleiten
 - Verhalten und Sprache
 - Rollenwechsel: vom Anleiten vor der Gruppe hin zum individuellen Korrigieren
- Ansagen instrumentenspezifisch und schülergerecht formulieren

► kreative Lösungen

- Arrangieren und Anpassen von Literatur
 - an verschiedene Spielniveaus (Erleichterungen bzw. Herausforderungen schaffen)
 - an aktuelle Lernsituationen und Gruppenzusammensetzungen
 - für Gruppen/Ensembles außerhalb gängiger Besetzungen

► instrumentaltechnische Aspekte

- Entwicklung grundlegender Techniken der rechten und linken Hand
- Griffarten bei hohen Streichern
- Weit- und Enggriff bei Violoncelli
- Erkennen und Trainieren von Lagen bei Kontrabässen
- Kontakt zu einem Nebeninstrument (nach Wahl)
 - Perspektivwechsel und eigene Lernerfahrungen als Grundlage für das instrumentale Unterrichten
 - Vermittlungskompetenzen für die Arbeit mit heterogenen Streichergruppen

Durchführung

Die dreiphasige Konzeption der berufsbegleitenden Fortbildung verknüpft sich mit den Aufgabenstellungen der beruflichen Praxis der Teilnehmer*innen. Die Inhalte der einzelnen Akademiephasen werden während der Praxisphasen im eigenen Tätigkeitsfeld umgesetzt und erprobt. Die hier gewonnenen Erfahrungen werden gemeinsam mit dem Dozent*innenteam sowie im Teilnehmer*innenkreis reflektiert. Es werden konkrete Hilfestellungen und Unterstützung angeboten, gemeinsam Ideen generiert und vor allem die Möglichkeit eines intensiven fachlichen Austauschs gegeben. Evtl. während der Fortbildung entstehende Streichergruppenprojekte werden durch das Dozent*innenteam begleitet. Gleiches gilt für die Teilnehmer*innen, deren Fokus bislang im Einzelunterricht liegt, die sich jedoch mit weiteren Unterrichtsformen vertraut machen möchten.

Die Fortbildung besteht aus drei aufeinander aufbauenden Modulen. Der Besuch einzelner Phasen ist daher nicht möglich.

Dozent*innen

Birgit Boch und Peter Boch

1991/92 intensive Fortbildung bei Prof. Don Miller, einem der Assistenten von Paul Rolland; als Team (Instrumentalpädagogin und Schulmusiker) seit mehr als 20 Jahren am Gymnasium St. Michael im westfälischen Ahlen als Streicherklassenlehrer*in aktiv; darauf aufbauend Gründung von Schulorchestern zur Weiterförderung von Absolvent*innen der Streicherklassen und Gruppenunterricht mit Klein- und Großgruppen sowie Einzelunterricht; umfangreiche Dozententätigkeit in der Fortbildung von Streicherpädagog*innen und Musiklehrer*innen, u.a. für das MILU an der Musikhochschule München; Gastvorträge an Musikhochschulen und Fortbildungseinrichtungen sowie bei Kongressen und Tagungen im In- und Ausland; Autor*innen von „Streicher sind Klasse“ (Schott-Verlag); Veröffentlichungen in Fachzeitschriften; derzeitiger Arbeitsschwerpunkt: neue methodische Elemente und Literatur für differenzierten Anfänger*innen- und Gruppenunterricht

Heike Trimpert

Studium Instrumentalpädagogik und künstlerisches Hauptfach Violine an der HfMT Hamburg; langjährige Lehrkraft der Rendsburger Musikschule e.V.; seit 1993 Anwendung der relativen Solmisation, zunächst im Instrumentalunterricht, später auch in der Chor- und Orchesterarbeit; Aufbau von Musikklassen mit erweitertem Musikunterricht; aktueller Schwerpunkt: die Verbindung von Solmisation und Rhythmuspädagogik

Johannes Kohlmann

Dozent für Musiktheorie und Gehörbildung sowie Instrumentation und Arrangieren (für Schulmusiker*innen, Dirigent*innen und Musiktheoretiker*innen) an der Musikhochschule Mannheim; Dozent an der Kirchenmusikhochschule Heidelberg (Musiktheorie/Gehörbildung); Komponist und Arrangeur

Andrea Haupt

Lehrtätigkeit an der Stuttgarter Musikschule (Flöte/Bühnentraining/ Musik-Theaterklasse); seit 2005 an der Operschule der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim und seit 2013 am Institut für Gesang an der Musikhochschule Stuttgart; Vorträge und Bühnentraining für Musiker*innen und Seminare in der freien Wirtschaft; Konzerttätigkeit und Regie bei Sprech- und Musiktheaterproduktionen mit verschiedenen Ensembles; seit 2004 Jurytätigkeit für den Lotto-Musik-Theaterpreis Baden-Württemberg

Christina Hollmann (Leitung)

stv. Direktorin der Bundesakademie